

Valentina Pini / Beatrice Lozza

«No No–Breastplate»

15. – 23. Dezember 2022

**nano-Raum für Kunst** öffnet für **Valentina Pini** und **Beatrice Lozza** den Raum für einen Dialog und bietet den beiden Künstlerinnen Gelegenheit, ihre Werke in einer Installation zueinanderzusetzen. Sie tun dies mit ihrer raumgreifenden Installation «No No–Breastplate».

**Valentina Pini** hat die Schuppe von einem tierischen Panzer, die von einem traditionellen Markt aus Südafrika stammt, in Blei abgegossen. Ein kleines, unauffälliges Objekt. Das jedoch durch den Guss in Metall und die fotografische Vergrösserung eine Verfremdung erfährt. Es zeichnet ihr Werk aus, dass man bei ihren Skulpturen, Fotografien und Videos nie so genau weiss, was man vor sich hat. Auf dem schmalen Grat zwischen Erkennbarem und Unbestimmtem lässt uns die Künstlerin oft staunen und schafft Raum für Magie, Humor und Transzendenz.

Für Phänomene, die sich dem direkten Sichtfeld entziehen, interessiert sich auch **Beatrice Lozza**. Wenn sie die Eigenschaften von leerem Raum erkundet, beschäftigt sie auch die Frage, was als Leere wahrgenommen wird, wo die Grenze zum Unsichtbaren liegt und wie sie erfahrbar gemacht werden kann. Leere ist nicht nichts, sondern Raum, der sich, wie sie sagt, «in leiser Dichte» füllt, ausweitet und zusammenzieht. Ihre Arbeit, eine an transparenten Elastikfäden aufgehängte hauchdünne Plastikfolie, reagiert auf die leiseste Bewegung im Raum und scheint wie sanft zu atmen. Sie klingt wie ein leises Rauschen, wenn sich eine Welle am Ufer zurückzieht.

Geheimnisvoll und minimal inszeniert entwickelt die Installation «No No–Breastplate» erst im Zusammenspiel der beiden Künstlerinnen ihre volle Wirkung. Wir betreten einen Raum, der in seiner Farbe an Haut erinnert, und nehmen unmittelbar ein feines Rieseln wahr. Durch die hauchdünne Folie hindurch zeichnet sich an der einen Wand ein dunklerer Fleck ab. Geht man der Wand entlang, steht man unmittelbar vor Pinis fotografischer Vergrösserung, die an etwas Organisches erinnert – die glänzende Oberfläche deutet jedoch eher auf ein Metall hin.

Die gemeinsam entwickelte Installation sucht nach Verborgenen und Gegensätzlichem und überlässt den Betrachtenden viel Raum für die eigene Imaginationskraft. Und verbreitet einen Zauber, dem man sich nur schwer entziehen kann.

[www.valentinapini.ch](http://www.valentinapini.ch)  
[www.beatricelozza.com](http://www.beatricelozza.com)